Wilder Berg bei Seelow

Von Frank Zimmermann

Lage Landkreis Märkisch-Oderland, 52°31′32″N, 14°24′26″E

Status NSG, FFH (»Wilder Berg bei Seelow«, DE 3452-302)

Größe 81 ha

Lebensraumtypen Steppentrockenrasen und kontinentale Halbtrockenrasen, Ulmen-Hangwälder und Erlen-Eschenwälder

Das Naturschutz- und FFH-Gebiet »Wilder Berg bei Seelow« liegt am Abfall der Lebuser Grundmoränenplatte zum Oderbruch. Es beginnt unmittelbar im Südosten der Kreisstadt Seelow und endet östlich der Ortschaft Friedersdorf am Oderbruchrand nördlich von Friedensthal. Es hat eine Größe von rund 81 ha und wurde im Jahr 2005 als NSG unter Schutz gestellt.

Das Gebiet ist gekennzeichnet durch das teilweise eng miteinander verzahnte Vorkommen von Kontinentalen Halbtrocken- und Steppenrasen und deren Verbuschungsstadien, edellaubholzreichen Hanglaubwäldern, sowie quellwasserbeeinflussten Erlen-Eschenwäldern am Hangfuß.

Im Bereich des Verbreitungsschwerpunktes der Steppenrasen an den Oderhängen zwischen Seelow und Frankfurt (Oder) vervollständigt das Gebiet zusammen mit Teilflächen des FFH-Gebietes »Trockenrasen am Oderbruch« und »Lebuser Odertal«, das Band von Steppenrasen-Schutzgebieten entlang des Oderbruchrandes. Vor allem zwischen Frankfurt (Oder), Lebus und Dolgelin waren bereits seit den 1960er Jahren einige kleinere Naturschutzgebiete ausgewiesen worden, die in erster Linie dem Schutz der seltenen Steppenrasenflora dienen. Der Lückenschluss durch weitere FFH- und Naturschutzgebiete und die Erweiterung des Naturschutzgebietes Oderhänge Mallnow dient auch der Verbesserung des Biotopverbundes entlang des Oderbruchrandes.

Die noch am besten erhaltenen Steppen- und Halbtrockenrasen des FFH-Gebietes liegen vor allem am eigentlichen Wilden Berg. Aber auch dort, wie in anderen Teilflächen des Gebietes, weisen sie zumeist eine starke Verbuschung auf und bedürfen künftig einer regelmäßigen Pflege durch eine angepasste Schafbeweidung. Im Rahmen eines von der Europäischen Union geförderten Projektes im Rahmen der Richtlinie zur Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) wurden in den letzten Jahren in Verantwortlichkeit des Landschaftspflegeverbandes Mittlere Oder e.V. verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung des Erhaltungszustandes der Trockenrasen durchgeführt. Eine nachfolgende Beweidung mit Schafen soll eine weitere Verbesserung des Zustandes der Trockenrasen bewirken.

Hangwald

Auch wenn das Gebiet nicht mit Vorkommen des Frühlings-Adonisröschens aufwarten kann, welches in vielen Schutzgebieten des entlang des Odertales alljährlich viele Besucher anzieht, weist es doch einige Besonderheiten der Flora auf. So kann man hier u. a. Pfriemengras *(Stipa capillata)*, Astlose Graslilie *(Anthericum liliago)* und Violette Schwarzwurzel *(Scorzonera purpurea)* an den Südosthängen des Wilden Berges beobachten.

An steileren Hängen und in kleinen Erosionsschluchten im Gebiet sind mesophile, edellaubholzreiche Hang-Mischwälder ausgebildet. Oft handelt sich um Sekundärwälder auf, durch Kriegseinwirkung, stark gestörten Standorten, die oft zunächst aus Robinien-Vorwäldern hervorgegangen sind. Sie dienen auch als Studienobjekt für Fragen der Waldentwicklungsdynamik.

Nördlich und südlich des Vorwerks Friedersdorf erstrecken sich teilweise ausgedehnte Laubmischwälder mit Übergängen von Ulmen-Hangwäldern zu quelligen Erlen-Eschenwäldern zum Hangfuß hin. Die fast urwaldartigen, teilweise undurchdringlichen Waldbestände mit einem hohen Totholzanteil werden von zahlreichen Quellaustritten und Quellbächen durchzogen. Vor allem im Frühjahr ist das laute Gezwitscher zahlreicher typischer Vogelarten zu hören. Am Vorwerk Friedersdorf hat man vom Waldrand aus gute Einblicke in die wilden Waldbestände der Hang- und Quellwälder.

Sumpfdotterblume

Traubige Graslilie

Anfahrt:

Zu erreichen ist dieses Gebiet von der Stadt Seelow aus am Besten zu Fuß in Richtung Südosten oder vom Vorwerk Friedersdorf aus. Von Seelow aus kann man dem Weg an der ehemaligen Bahnlinie südlich der Kläranlage folgen und gelangt weiter südlich über einen Hohlweg Richtung Oderbruch unter einem alten Viadukt aus roten Tonziegeln zum stark verbuschten Südabhang des Wilden Berges. Von dort aus ist auf einem kleinen Pfad auch der höchste Punkt des Wilden Berges mit einem kleinen Aussichtsplatz erreichbar. Allerdings gibt es im Gebiet keine ausgewiesenen Wanderwege und es bedarf einiger Orientierung im Gelände.

beweideter Trockenhang